

## 12-A *Im schönsten Wiesengrunde* [C]

1. Im schönsten Wiesengrunde  
ist meiner Heimat Haus,  
Da zog ich manche Stunde  
ins Tal hinaus.

Dich mein stilles Tal,  
grüß' ich tausendmal!  
Da zog ich manche Stunde  
ins Tal hinaus.

2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden,  
wo alles Lust und Klang,  
Das ist mein herbstes Leiden,  
mein letzter Gang.  
Dich mein stilles Tal,  
grüß' ich tausendmal!  
Das ist mein herbstes Leiden,  
mein letzter Gang.

3. Sterb' ich – in Tales Grunde  
will ich begraben sein,  
Singt mir zur letzten Stunde  
beim Abendschein:  
Dir, o stilles Tal,  
Gruß zum letzten Mal!  
Singt mir zur letzten Stunde  
beim Abendschein.

## 12-B *Ade zur guten Nacht* [D]

1. Ade zur guten Nacht!  
Jetzt wird der Schluß gemacht,  
daß ich muß scheiden.  
|: Im Sommer da wächst der Klee,  
im Winter, da schneit's den Schnee,  
da komme ich wieder. :|

2. Es trauern Berg und Tal  
wo ich viel tausendmal  
bin drübergegangen;  
|: Das hat deine Schönheit gemacht,  
die hat mich zum Lieben gebracht  
mit großem Verlangen. :|

3. Das Brunnlein rinnt und rauscht  
wohl dort am Holderstrauch,  
wo wir gesessen,  
|: Wie manchen Glockenschlag,  
da Herz bei Herzen lag,  
das hast du vergessen. :|

4. Viel' Menschen in der Welt  
sind falscher als das Geld  
mit ihren Lieben. Drum  
|: Ade nun zur guten Nacht  
jetzt ist der Schluß gemacht,  
daß ich muß scheiden. :|

## 12-C *Kein schöner Land* [E]

1. Kein schöner Land in dieser Zeit,  
als hier das uns're weit und breit,  
|: Wo wir uns finden wohl unter Linden  
zur Abendzeit. :|
2. Da haben wir so manche Stund'  
gesessen all in froher Rund'  
|: Und taten singen, die Lieder klingen  
im Eichengrund. :|
3. Daß wir uns hier in diesem Tal  
noch treffen so viel hundertmal,  
|: Gott mag es schenken,  
Gott mag es lenken, er hat die Gnad'. :|
4. Nun, Brüder, eine gute Nacht,  
der Herr im hohen Himmel wacht!  
|: In seiner Güte uns zu behüten  
ist er bedacht. :|

## 12-D *Feierobnd* [D]

1. De Sonn steigt hintern Wald drüb'n nei,  
besaamt de Wolken rut,  
e jeder legt sei Warkzeig hi  
on schwenkt zen Gruß senn Hut.  
**'s is Feierobnd, 's is Feierobnd.**  
**Es Togwark is vullbracht,**  
**'s gieht alles seiner Haamit zu,**  
**ganz sachte schleicht de Nacht.**
2. On übern Wald e Vögele  
fliegt noch senn Nastel zu,  
Ven Därfel drüb'n e Glöckel klingt,  
dos maant: Legt eich ze Ruh!
3. Do zieht's wie Frieden dorch der Brust,  
es klingt als wie e Lied,  
Aus längst vergangne Zeiten rauscht's  
gar haamlich dorch's Gemüt.
4. Gar manichs Harz hot ausgeschlogn,  
vorbei is Sorg on Müh,  
On übern Grob ganz sachte zieht  
e Rauschen drüber hi.